

Das Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V.
in Dresden
Bericht für das Jahr 2006

von
WINFRIED MÜLLER

Das Berichtsjahr 2006 verlief für das Institut für sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) u. a. deshalb besonders erfreulich, weil zwei in der Gründungsphase des Instituts, das bekanntlich 1997 seine Arbeit in Dresden aufgenommen hat, konzipierte Langzeitprojekte abgeschlossen wurden bzw. mit einem gewichtigen Zwischenergebnis aufwarteten.

Zum einen ist hier die 2006 erschienene Neubearbeitung des erstmals 1957 von Karlheinz Blaschke vorgelegten „Historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen“ (HOV) anzusprechen, das nach mehrjährigen Vorarbeiten von Karlheinz Blaschke und Susanne Baudisch am 5. Juli 2006 im Rahmen einer außerordentlich gut besuchten und im Sächsischen Staatsministerium des Innern durchgeführten Buchpräsentation der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Es handelt sich um eine grundlegend modernisierte Neufassung, deren nahezu 6.000 Artikel alle Siedlungen umfassen, die seit dem Mittelalter für das Gebiet des heutigen Freistaats Sachsen nachweisbar sind. Umfangreiche Angaben zu Verfassung und Bevölkerung, zu Ortsnamenüberlieferung, zu administrativen und kirchlichen Strukturen spannen dabei einen weiten Bogen von den Anfängen schriftlicher Überlieferung im 10./11. Jahrhundert bis zur Gegenwart. Geodätische Angaben vermitteln den Raumbezug zur Kulturlandschaft und ermöglichen künftig die Einbindung der gespeicherten Sachdaten in komplexe Informationssysteme des Freistaats Sachsen.

Nicht minder erfreulich war es, dass zum anderen 2006 mit dem von Tom Graber edierten und die Jahre 1162–1249 abdeckenden ersten Teil des Altzeller Urkundenbuchs erstmals nach 65 Jahren wieder ein Band im Rahmen des „Codex diplomaticus Saxoniae“ (CDS) erscheinen konnte, dessen einzelne Abteilungen vom ISGV und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig gemeinsam geschultert werden; ein entsprechender Kooperationsvortrag wurde 2006 vorbereitet. Die Wiederaufnahme des CDS als der für den mitteldeutschen Raum wichtigsten Edition von Urkunden des Mittelalters ist wie die Neubearbeitung des HOV zweifelsohne ein Meilenstein im Rahmen des nach der friedlichen Revolution eingeleiteten Neuanfangs der sächsischen Landesgeschichte, die damit wieder den Anschluss an die großen nationalen wie internationalen Editionsprojekte zur Geschichte des Mittelalters gefunden hat. Parallel zu diesem im Zeichen eines hohen Editionsstandards stehenden Neuanfang unternahm das ISGV zugleich erhebliche Anstrengungen, auch die älteren Bände des CDS einer breiteren wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen: Die bisher erschienenen 25 Bände werden auf der Homepage des ISGV in einer neuen, inzwischen im In- und Ausland viel beachteten Internet-Version angeboten.

Bei den Veröffentlichungen in Buchform konnte seitens des Bereichs Geschichte 2006 schließlich der von Enno Bünz herausgegebene Band „Bücher, Drucker, Bibliotheken in Mitteldeutschland“ vorgelegt werden, der – auf einer 2003 in Leipzig durchgeführten Tagung basierend – neue Forschungen zur Kommunikations- und Medien-

geschichte um 1500 präsentiert und dabei insbesondere dem durch die Erfindung des Buchdrucks ausgelösten Medienwechsel nachgeht. In 17 Aufsätzen werden die Anfänge des Buchdrucks in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt verfolgt und der Übergang vom Handschriften- zum Buchdruckzeitalter anhand einzelner Bibliotheksbestände und Textsorten thematisiert.

Dass eine dem Prinzip der Nachhaltigkeit verpflichtete Wissenschaftsförderung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst als dem Zuwendungsgeber des ISGV Rendite abwirft, ließ sich im Berichtsjahr nicht nur an der Entwicklung von HOV und CDS ablesen, sondern auch an den bei der „Sächsischen Biografie“ erzielten Fortschritten. Grundsätzlich ist hier anzumerken, dass sich die Entscheidung des ISGV gegen ein schwerfälliges lexikografisches Projekt in Buchform und für eine Online-Präsentation schon längst als richtig erwiesen hat. Die „Sächsische Biografie“ hat sich unter der wissenschaftlichen Leitung von Martina Schattkowsky mittlerweile im Rahmen der nationalen wie internationalen Lexikografie als innovatives Projekt mit Vorbildcharakter ihren Platz gesichert. Was die konkrete Projektarbeit betrifft, so stand nach dem 2005 erfolgten Internetstart das Berichtsjahr 2006 ganz im Zeichen des quantitativen wie qualitativen Ausbaus des Netzportals. Ende 2006 lagen der Redaktion ca. 1.200 Beiträge vor, von denen bislang ca. 500 ins Netz gestellt wurden. Die restlichen Artikel befinden sich in unterschiedlichen Bearbeitungsstufen, insgesamt bereits etwa 570 in der Endfassung. Damit hat sich das Online-Angebot an abrufbaren Lexikonartikeln seit dem Internetstart verdoppelt. Parallel dazu wurde an der Erweiterung der Datenbank gearbeitet, in die im Dezember 2006 der 10.000. Personeneintrag aufgenommen werden konnte. Von diesen 10.000 Personen sind mittlerweile 8.700 mit ihren Basisdaten im Internet recherchierbar, wobei durch Änderungen des Designs sowohl die Übersichtlichkeit der einzelnen Seiten als auch die Anwendung von Suchfunktionen verbessert wurden. Zugleich wurden die vielfältigen Kooperationsbeziehungen, die die „Sächsische Biografie“ mittlerweile eingegangen ist, 2006 intensiviert. An dieser Stelle seien zum einen Gespräche mit der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften bezüglich der Realisierung eines gemeinsamen Lexikons Oberlausitzer Persönlichkeiten erwähnt. Zum anderen wurden mit der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) erste Sondierungen über die Realisierung einer themen- bzw. berufsgruppenbezogenen Druckversion der „Sächsischen Biografie“ vorgenommen; konkret ist an einen Pilotband zu den Bibliothekaren der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden gedacht.

Neben der zügigen Fortsetzung der „Sächsischen Biografie“ wurde im Bereich Geschichte im Segment der Internetpublikationen 2006 zudem das von André Thieme bearbeitete „Repertorium Saxonicum“ abgeschlossen. Die nunmehr zur Verfügung stehende Online-Ausgabe präsentiert die Daten der kursächsischen Amtserbbücher aus der Mitte des 16. Jahrhunderts mit Angaben zu etwa 1.800 Ortschaften in 35 Ämtern.

Schließlich wurde im Bereich Geschichte 2006 noch das im Rahmen der Doktorandenförderung des ISGV verortete Projekt zur Einwanderung und Integration vorzugsweise böhmischer Exulanten in Dresden während des 17. und 18. Jahrhunderts zum Abschluss gebracht. In detaillierter Analyse stellte dabei Frank Metasch die im Zuge der habsburgischen Rekatholisierungspolitik in Böhmen erfolgende Zuwanderung nach Dresden bzw. Sachsen in den größeren Kontext der konfessionsbedingten Migrationsprozesse der Frühen Neuzeit. Zugleich ist die Studie aber auch ein Baustein für den von den Bereichen Geschichte und Volkskunde mit unterschiedlicher Akzentuierung verfolgten größeren Forschungszusammenhang historischer und aktueller Wanderungsbewegungen.

Von der erfolgreichen Verteidigung der zuletzt erwähnten Dissertation an der Technischen Universität Dresden lässt sich insofern der Bogen zum Bereich Volkskunde im ISGV schlagen, als dort gerade unter dem Aspekt von Qualifikationsarbeiten 2006 mit zwei Habilitationsabschlüssen ein ausgesprochen fruchtbares Jahr war. So konnte Petr Lozoviuk mit einem Vortrag zum Thema „Reálný socializmus jako kulturní typ a otázka jeho etnologického studia“ im Mai 2006 an der Universität Prag, wo er mittlerweile zum Dozenten für Ethnologie ernannt wurde, sein Habilitationsverfahren abschließen; zuvor war eine Studie zur Europäischen Ethnologie in mitteleuropäischer Perspektive vorgelegt worden. Gleichzeitig absolvierte Sönke Friedreich unter der wissenschaftlichen Begleitung von Silke Götsch-Elten, die dem Wissenschaftlichen Beirat des ISGV angehört, an der Universität Kiel erfolgreich sein Habilitationsverfahren. Als Habilitationsschrift war die aus einem 2006 abgeschlossenen Projekt des ISGV hervorgegangene Studie „Arbeitswelt im gesellschaftlichen Transformationsprozess. Die Zwickauer Automobilindustrie und ihre Beschäftigten 1945–2003“ angenommen worden. Die Geschichte der Zwickauer Automobilindustrie wird dabei aus sozialhistorisch-volkskundlichem Blickwinkel vor allem unter dem Aspekt betrachtet, wie sich Alltagsleben und insbesondere die Arbeitserfahrungen von Beschäftigten des VEB Sachsenring Automobilwerke Zwickau (bzw. dessen Vorgänger- und Nachfolgebetrieben) entwickelt und verändert haben, wobei die von den Betriebsangehörigen geäußerte subjektive Sichtweise auf ihre Arbeit mit Wandel und Kontinuität in der industriellen Arbeitswelt der sächsischen Automobilindustrie und in der deutschen Gesellschaft insgesamt kontrastiert wird.

Was die Langzeitprojekte des Bereichs Volkskunde betrifft, so handelt es sich bei den „Visuellen Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV“ ja auch um ein den Online-Publikationen des ISGV zuzuordnendes Arbeitsvorhaben, das 2006 stabil im Internet präsent war: Die Zahl der für das Internet bereitgestellten Bildquellen stieg auf über 25.000 Bilder an, der Gesamtbestand des ISGV-Bildarchivs umfasst mittlerweile 109.741 Bildquellen. Bei dieser Steigerung sind insbesondere die rund 800 Originalfotografien zu erwähnen, die bei Schließung der Schule in Bockau (Erzgebirge) vom Ortschronisten gesichert, 2005 dem ISGV übergeben und bereits abschließend bearbeitet wurden. Ferner wurden im Rahmen des Praktikantenprogramms mehr als 10.000 Fotografien und Postkarten aus dem Bestand des Museums der Stadt Riesa digitalisiert. Eine Kooperationsvereinbarung eröffnet dem ISGV die Möglichkeit, die Daten intern für wissenschaftliche Arbeiten zu verwerten und bis zu 1.000 Bilder, nach objektbezogener Zustimmung durch das Museum, im Internet zu veröffentlichen. Zusätzlich zu diesen Akquisitionen fertigte Jörg Hennersdorf etwa 3.000 Digitalfotos an. Schwerpunkte waren hier die Dokumentationen der Festumzüge anlässlich der 800-Jahr-Feier der Stadt Dresden und des Tages der Sachsen, der 2006 in Marienberg stattfand.

Was das „Lebensgeschichtliche Archiv für Sachsen“ als zweites volkskundliches Langzeitprojekt betrifft, so wurden sowohl der Aufbau einer Datenbank sowie die laufende Erweiterung durch biografische Interviews fortgesetzt. Vor allem aber erschien in Zusammenarbeit mit Lars Rebehn von der Puppentheatersammlung der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden der Band „Mit großer Freude greif ich zur Feder“. Autobiographische und biographische Zeugnisse sächsischer Marionettenspieler“, der im Dresdner Museum für Sächsische Volkskunst der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

Die damit indirekt bereits angesprochene Publikationstätigkeit des Bereichs Volkskunde schlug sich darüber hinaus in zwei gewichtigen Bänden nieder. Zum einen ist dies der von Johannes Moser und Rolf Lindner (Berlin) gemeinsam herausgegebene Sammelband „Dresden. Ethnographische Erkundungen einer Residenzstadt“, der

noch rechtzeitig zum Dresdner Stadtjubiläum erschien und der die von der residenzstädtischen Vergangenheit Dresdens abgeleiteten Selbstbeschreibungen und Fremdwahrnehmungen thematisiert. Zum anderen ist das Erscheinen der Dokumentation des 2005 in Dresden durch das ISGV veranstalteten 35. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde „Grenzen und Differenzen. Zur Macht sozialer und kultureller Grenzziehungen“ hervorzuheben. Auf annähernd 900 Seiten wird dort theoretisch und empirisch eine Bestandsaufnahme der disziplinären Positionierung zum – sowohl räumlich als auch sozial und mental gefassten – Phänomen Grenze vorgenommen. Dass diese Publikation bereits im Folgejahr des Kongresses vorgelegt werden konnte, wurde im Fach als beeindruckende Energieleistung des ISGV wahrgenommen. Der Kongressband war sozusagen auch das Abschiedsgeschenk des verantwortlichen Herausgebers Johannes Moser, der seit Januar 2002 den Bereich Volkskunde leitete und am 31. Juli 2006 aus dem ISGV ausschied, nachdem er einen – das ISGV durchaus ehrenden – Ruf an die Ludwig-Maximilians-Universität München angenommen hat. Im Hinblick auf eine kontinuierliche Entwicklung der Arbeit des Bereichs Volkskunde war dem Direktorium des ISGV an einer raschen Neubesetzung gelegen, so dass Herr PD Dr. Manfred Seifert von der Universität Passau bereits zum 1. Dezember 2006 seine Arbeit aufnahm. Zu einer weiteren personellen Veränderung kam es im Bereich Volkskunde schließlich dadurch, dass die turnusmäßige Neubesetzung der für die Doktorandenförderung aus Mitteln des ISGV eingerichteten Stelle 2006 durch den Bereich Volkskunde erfolgte.

Nachdem mit dem erwähnten DGV-Kongress das Jahr 2005 deutlich im Zeichen volkskundlicher Tagungsaktivitäten gestanden hatte, kam im Berichtsjahr 2006 wieder der Bereich Geschichte verstärkt zum Zuge. Der Auftakt wurde im Mai in Altzelle mit der Tagung zu den Zisterziensern und ihren Bibliotheken gemacht. Im Oktober schloss sich in Weesenstein die Tagung zur Adelsfamilie von Büнау an. Mit einem Workshop im Sächsischen Hauptstaatsarchiv zum reichsständischen Gesandtschaftswesen und der europäischen Diplomatie 1648–1806 folgte das ISGV seiner Linie, auch jungen Nachwuchswissenschaftlern Gelegenheit zur Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen zu geben. Unter dem Gesichtspunkt der Öffentlichkeitswirksamkeit verdient schließlich die Festveranstaltung im Sächsischen Landtag aus Anlass des 175. Jahrestags der Sächsischen Verfassung von 1831 Hervorhebung, an der sich sowohl der Landtagspräsident als auch der Ministerpräsident des Freistaats Sachsen mit Festansprachen beteiligten. Im wissenschaftlichen Teil der Veranstaltung stellten die Historiker Ewald Grothe (Wuppertal), Josef Matzerath (Dresden) sowie der Verfasser dieses Beitrags die Verfassung des Jahres 1831 in ihren historischen Kontext, der zugleich in einer vom Sächsischen Staatsarchiv durchgeführten Begleitausstellung verdeutlicht wurde. Hans Vorländer (Dresden) erörterte aus politikwissenschaftlicher Perspektive den Zusammenhang von Verfassung und moderner Staatlichkeit.

Dass das ISGV schließlich seine langjährige Kuratoriumsvorsitzende, Frau Ministerialrätin Dr. Eva Wiese, anlässlich ihres Ausscheidens aus dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst mit einem Kolloquium „Sachsen und seine Nachbarn im Osten“ ehrte, verweist zugleich auf personelle Veränderungen in den Gremien des ISGV. Was das Kuratorium betrifft, so wurde der Leiter des Referats 4.4 (Geisteswissenschaftliche Forschungseinrichtungen, Bibliotheken, Informationstechnologie), Herr Ministerialrat Joachim Linek, mit Wirkung vom 23. August 2006 durch das Wissenschaftsministerium zum Vorsitzenden des Kuratoriums ernannt. Im Wissenschaftlichen Beirat schieden mit Herrn Prof. Dr. Karlheinz Blaschke und Herrn Prof. Dr. Wolfgang Brückner mit Wirkung zum 31. Dezember 2006 zwei Mitglieder der Gründungskommission des ISGV aus, die sich bei Konzeption und Aufbau des Instituts große Verdienste erworben haben. Diese personelle Zäsur, aber auch der

Umstand, dass sich der Wissenschaftliche Beirat künftig nur noch einmal pro Jahr versammeln wird, verweist darauf, dass das ISGV sozusagen erwachsen und zu einer etablierten Größe geworden ist.

Als eine Bestätigung dieser zuletzt getroffenen Feststellung kann auch die erfolgreiche Evaluierung des ISGV angesehen werden, die von dem um die externen Gutachter Werner Freitag (Münster) und Ueli Gyr (Zürich) ergänzten Wissenschaftlichen Beirat am 17. und 18. November 2006 durchgeführt wurde. Dem ISGV wurde dabei auf allen Ebenen eine positive Entwicklung bescheinigt. Neben der Projektarbeit im engeren Sinn habe das Institut durch seine gut abgestimmte Publikationstätigkeit und seine vielfältigen Tagungsaktivitäten national wie international als wissenschaftliche Einrichtung des Landes Sachsen Reputation erworben. Insbesondere die Verbindung von Landesgeschichte und Volkskunde unter dem Dach eines Instituts wurde dabei als innovatives und zukunftsträchtiges Alleinstellungsmerkmal gewürdigt. Vor dem Hintergrund dieser Expertise tritt das ISGV 2007 zuversichtlich in das zehnte Jahr seines Bestehens ein.

Forschungsprojekte 2006

Gemeinsame Projekte der Bereiche Geschichte und Volkskunde

Umbrüche in der ländlichen Gesellschaft Sachsens

- Ländlicher Alltag auf dem Weg in die Moderne. Sächsische und oberlausitzische Agrargesellschaften zwischen Rétablissement und 1. Weltkrieg (1763–1914). Projektleiter: Johannes Moser/Martina Schattkowsky, Projektbearbeiter: Elke Schlenkerich, Ira Spieker.
- Ländliche Gesellschaft im Wandel. Das westliche Sachsen im Übergang zur industriellen Gesellschaft im 19. Jahrhundert. Projektbearbeiter: Sönke Friedreich.

Projekte des Bereichs Geschichte

Sächsische Biografie. Projektbearbeiterin: Martina Schattkowsky, Mitarbeiterin: Judith Matzke.

Bäuerliche Gesellschaft und Landwirtschaft der Oberlausitz im Wandel vom Spätmittelalter zur Frühen Neuzeit. Projektbearbeiter: Enno Bünz.

Fürstinnenkorrespondenzen der Reformationszeit, Teil 1: Die Briefe der Herzogin Elisabeth von Sachsen in der Zeit ihrer Rochlitzer Witwenschaft. Projektbearbeiter: André Thieme.

Codex diplomaticus Saxoniae. Edition der Papsturkunden Sachsens. Projektbearbeiter: Tom Graber.

Sächsische Adelstestamente des 16.–18. Jahrhunderts. Projektbearbeiter: Enno Bünz/Jens Kunze.

Sachsen in Reiseberichten des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Fremdwahrnehmung und Selbstdarstellung eines Kulturraums. Projektbearbeiter: Winfried Müller/Roxy Liebscher.

Die Böhmisches Exulanten in Dresden während des 17. und beginnenden 18. Jahrhunderts. Zuwanderung und Zuwanderungspolitik im Spannungsfeld von Landesherrschaft und städtischer Selbstverwaltung. Projektbearbeiter: Frank Metasch.

300 Jahre Altranstädter Konvention – 300 Jahre Schlesische Toleranz. Projektbearbeiter: Frank Metasch.

Projekte des Bereichs Volkskunde

Visuelle Quellen zur Volkskultur in Sachsen. Das Bildarchiv des ISGV. Projektbearbeiter: Andreas Martin, Projektmitarbeiter: Jörg Hennersdorf/Hendrik Keller/Marcus Taubert.

Lebensgeschichtliches Archiv für Sachsen. Projektbearbeiter: Johannes Moser.

Stadtvolkskunde von Dresden. Projektbearbeiter: Johannes Moser/Rolf Lindner.

Arbeitswelt im gesellschaftlichen Transformationsprozess. Die Zwickauer Automobilindustrie und ihre Beschäftigten 1945–2003. Projektbearbeiter: Sönke Friedreich.

An der Elbe. Das Leben mit dem Fluss. Projektbearbeiter: Andreas Martin.

Interethnik im Wissenschaftsprozess. Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk.

Ethnographie des Grenzraums. Projektbearbeiter: Petr Lozoviuk.

Sachsen als Schauplatz historischer und gegenwärtiger Migrationsprozesse. Projektbearbeiter: Sönke Friedreich.

Das Auge des Arbeiters. Untersuchungen zur proletarischen Amateurfotografie am Beispiel Sachsens. Projektbearbeiter: Manfred Seifert/Wolfgang Hesse.

Spurensuche. Die Sammlungen und Nachlässe im ISGV. Projektbearbeiter: Andreas Martin.

Künstlersteinzeichnungen für Haus und Schule. Projektbearbeiter: Winfried Müller/Jörg Hennersdorf.

Zur Transformation von Fremdheitsstilen. Migrantische Dienstleister und die kulturellen Konsequenzen von Migration nach Sachsen in der Gegenwart. Projektbearbeiter: Moritz Ege.

Tagungen und Kolloquien 2006

Die Zisterzienser und ihre Bibliotheken. Buchbesitz und Schriftgebrauch im Kloster Altzelle, 18. bis 20. Mai 2006, Klosterpark Altzella, Organisation und Leitung: Martina Schattkowsky.

Sachsen und seine Nachbarn im Osten. Kolloquium für Ministerialrätin Dr. Eva Wiese, 23. Juni 2006, Dresden, Organisation und Leitung: Winfried Müller.

175 Jahre Sächsische Verfassung 1831–2006, 4. September 2006, Dresden, Organisation und Leitung: Winfried Müller (in Verbindung mit dem Sächsischen Landtag und dem Sächsischen Staatsarchiv).

Die Bünaus – Geschichte einer Adelsfamilie in Sachsen und Böhmen, 26. bis 28. Oktober 2006, Schloss Weesenstein, Organisation und Leitung: Martina Schattkowsky.

Reichstäändisches Gesandtschaftswesen und europäische Diplomatie (1648–1806), 24. bis 25. November 2006, Dresden, Organisation und Leitung: Judith Matzke.

Publikationen 2006

Neues Archiv für sächsische Geschichte. Hrsg. von Karlheinz Blaschke, Enno Bünz, Winfried Müller, Martina Schattkowsky, Uwe Schirmer. Redaktion: André Thieme, Bd. 77 (2006).

Volkskunde in Sachsen. Hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. Schriftleitung: Johannes Moser und Sönke Friedreich unter Mitarbeit von Petr Lozoviuk und Andreas Martin, Bd. 18 (2006).

Urkundenbuch des Zisterzienserklosters Altzelle, Teil 1: 1162–1249. Bearbeitet von Tom Graber (Codex diplomaticus Saxoniae, Hauptteil II: Die Urkunden der Städte und geistlichen Institutionen, Bd. 19), Hannover 2006.

Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde. Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. hrsg. von Enno Bünz, Johannes Moser, Winfried Müller, Martina Schattkowsky:

Band 15: Bücher, Drucker, Bibliotheken in Mitteldeutschland. Neue Forschungen zur Kommunikations- und Mediengeschichte um 1500. Hrsg. von Enno Bünz, Leipzig 2006.

Band 16: Dresden. Ethnographische Erkundungen einer Residenzstadt. Hrsg. von Johannes Moser und Rolf Lindner, Leipzig 2006.

Band 17: Grenzen und Differenzen. Zur Macht sozialer und kultureller Grenzziehungen. 35. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde (Dresden 2005). Hrsg. von Thomas Hengartner und Johannes Moser, Leipzig 2006.

Quellen und Materialien zur sächsischen Geschichte und Volkskunde. Im Auftrag des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde e. V. hrsg. von Enno Bünz, Johannes Moser, Winfried Müller, Martina Schattkowsky:

Band 2: Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen. Hrsg. von Karlheinz Blaschke, bearbeitet von Karlheinz Blaschke und Susanne Baudisch, 2 Bde., Leipzig 2006.

Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Kleine Schriften zur sächsischen Geschichte und Volkskunde, hrsg. von Enno Bünz, Johannes Moser, Winfried Müller, Martina Schattkowsky:

Band 5: „Mit großer Freude greif ich zur Feder“. Autobiographische und biographische Zeugnisse sächsischer Marionettenspieler. Hrsg. von Johannes Moser, Lars Rebehn und Sybille Scholz, Dresden 2006.

Online-Publikationen (Weiterführung)

Sächsische Biografie. Hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Wissenschaftliche Leitung: Martina Schattkowsky, URL: <http://saebi.isgv.de/>.

Digitales Bildarchiv des ISGV. Hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Wissenschaftliche Leitung: Andreas Martin, URL: <http://bidok.isgv.de/>.

Der Codex diplomaticus Saxoniae im Internet. Hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Wissenschaftliche Leitung: André Thieme, URL: <http://codex.isgv.de/>.

Repertorium Saxonicum. Hrsg. vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde. Wissenschaftliche Leitung: André Thieme, URL: <http://repsax.isgv.de/>.